

## **Präventionsprojekt zur Vorbeugung sexualisierter Gewalt: Kinder stärken – Fachkräfte schulen – Synergieeffekte nutzen**

**Projekträger: Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt Bonn,  
Hannah-Stiftung gegen sexuelle Gewalt**

**Sponsor: Colonia Real Estate AG**

---

### **1. Ausgangslage: Hoher Bedarf an Beratung, Information, Schulung und Präventionsmaßnahmen zum Thema sexualisierte Gewalt**

Kinder sind in unserer Gesellschaft tagtäglich mit unterschiedlichen Formen und Ausprägungen sexueller Übergriffe konfrontiert: im **sozialen Nahbereich** durch sexuellen Missbrauch in der Familie, Verwandtschaft, Nachbarschaft oder durch Bekannte

- **in der Öffentlichkeit oder im Freizeitbereich** durch sexuelle Übergriffe durch fremde Täter (Vergewaltigung, sexueller Missbrauch, Exhibitionismus)
- in **Institutionen** (Schule, Kindergarten, Jugendfreizeitstätten, kirchlichen Einrichtungen, Kinderheimen, auf Jugendfreizeiten, etc.) durch sexuellen Missbrauch durch Mitarbeiter
- im **Internet/Chatroom** durch verbale Belästigungen, Verschickung von pornografischen Fotos oder Verabredungen, mit der Absicht zu missbrauchen.

Zudem wird in den letzten Jahren aus Kindergärten und Schulen verstärkt über sexualisiertes Verhalten und andere Verhaltensauffälligkeiten bis hin zu sexuellen Übergriffen zwischen den Kindern berichtet.

Dieses breite Spektrum von Übergriffen und Gefährdungsrisiken erfordert ein abgestimmtes und auf den jeweiligen Einzelfall zutreffendes Vorgehen und eine **Verzahnung von Prävention und Intervention**. Betroffene Kinder, ihre Eltern und Bezugspersonen brauchen Unterstützung, Beratung, Begleitung und therapeutische Hilfen. Gleichzeitig bedarf es eines grundlegenden

Präventionskonzeptes, um sexualisierter Gewalt vorzubeugen und Kinder zu schützen und zu stärken. **Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt müssen kontinuierlich im Alltag der Kinder gewährleistet sein und die Erwachsenen im Umfeld der Kinder in die Verantwortung nehmen.**

## **2. Angebot eines ganzheitlichen Präventionsprojektes**

In Schulen, Kindergärten und anderen pädagogischen Institutionen besteht häufig eine große Unsicherheit hinsichtlich der Einschätzung möglicher Gefährdungsrisiken und der Beurteilung von auffälligen Verhaltensweisen der Kinder. Da Schulen und Kindertagesstätten heute in ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag mit einer Vielzahl von Anforderungen konfrontiert sind und auffälliges Verhalten von Kindern vielfältige Ursachen haben kann, mangelt es häufig an Zeit, Ressourcen, Information und Unterstützung, um pädagogisch zu intervenieren und gleichzeitig präventiv tätig sein zu können.

Die Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt Bonn hat daher gemeinsam mit der Hannah-Stiftung gegen sexuelle Gewalt mit großzügiger finanzieller Unterstützung von Colonia Real Estate AG ein Projekt ins Leben gerufen, konzipiert und umgesetzt, das vielfältige Maßnahmen für Kinder, Eltern und Fachkräfte kombiniert, um präventiv sexualisierter Gewalt entgegen zu wirken.

Kinder werden in diesem Projekt im umfassenden Sinne in ihrer Wahrnehmung und ihrem Selbstwertgefühl gestärkt und es werden ihnen spielerisch und angstfrei Informationen über sexualisierte Gewalt vermittelt. Gleichzeitig werden Fachkräfte und Eltern im Erkennen von Gefährdungen durch sexualisierte Gewalt geschult und es werden ihnen Informationen vermittelt, wie sie Kinder durch vorbeugende Erziehung besser schützen können.

In einer Modellphase von April 2009 bis Sommer 2010 wurden nach einer ausführlichen stadtteilorientierten Bedarfsanalyse im Bonner Stadtteil Dransdorf an einer Ganztagsgrundschule, benachbarten Familienzentren und Kindergärten sowie Jugendfreizeiteinrichtungen und zwei Förderschulen ein vielfältiges Programm aus wöchentlichen Gruppenangeboten und Sprechstunden, Projekttagen, Fortbildungen, Beratungen, Informationsabenden und Theaterprogrammen für Kinder, Fachkräfte und Eltern realisiert. Die Auswahl der Schulen erfolgte in Abstimmung mit dem Schul- und Jugendamt der Stadt Bonn. Gleichzeitig wurden die politischen Fraktionen des Stadtrates und die Verwaltung sowie Schulen und Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe sowie die Öffentlichkeit über die Maßnahmen mehrfach und ausführlich informiert.

Die kontinuierlich über ein ganzes Schuljahr durchgeführten Angebote wurden evaluiert und dokumentiert.

Die im Projekt realisierte ganzheitliche Kombination aus Projekten und Angeboten für Kinder, Informationen für Eltern, Fortbildung von Fachkräfte und ergänzenden Beratungen wurden von den teilnehmenden Institutionen in den projektbegleitenden

und der abschließenden Evaluationen als sehr wichtiger und notwendiger Beitrag zum Schutz der Kinder vor sexuellen Übergriffen wahrgenommen.

Die Projektarbeit mit den Kindern schulte ihre Wahrnehmung, stärkte ihr Selbstvertrauen und zeigt ihnen Wege auf, sich Hilfe zu suchen. Die Angebote für Eltern, LehrerInnen und ErzieherInnen vermittelten diesen die notwendigen Informationen, um Kinder zu unterstützen und als AnsprechpartnerInnen und Vertrauenspersonen zur Verfügung zu stehen. Die Inhalte der Maßnahmen wurden als sehr wichtig und hilfreich für die Praxis eingeschätzt. Bei der Abschlussevaluation der Modellphase des Projektes sahen 90% der Befragten die Ziele des Projektes die Kinder zu stärken, ihre Wahrnehmung zu schärfen, Hilfsangebote zu vermitteln und Erwachsene über Prävention und Gefährdungsrisiken zu informieren als erreicht an.

Die Ergebnisse des Projektes und eine Auswahl der eingesetzten Materialien sind im Abschlussbericht zur Modellphase ausführlich dokumentiert.

### **3. Ausweitung des Projektes in der Region Königswinter**

Nach Beendigung der Modellphase wurden die nachhaltigsten und effektivsten Module ausgewählt und anderen Schulen und Institutionen als ganzheitliches Projekt angeboten. Angestrebt wird damit langfristig eine flächendeckende Umsetzung vorbeugender Arbeit gegen sexualisierte Gewalt an Grundschulen in der Region.

Als erster Standort nach der Modellphase wurde für die Umsetzung dieses Zieles die Region Königswinter ausgewählt. Mit Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten und der dortigen Stadtverwaltung fand im November 2010 eine große Veranstaltung für Eltern und Fachkräfte statt, zu der alle Grundschulen aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis eingeladen wurden.

Vorab waren die Fraktionen des Kreistages in Siegburg und des Bonner Stadtrates, die Schul- und Jugendämter sowie die Öffentlichkeit erneut über das Projekt informiert worden. Auch in der Presse fand diese Veranstaltung eine große Resonanz. Die Hannah-Stiftung fördert mit Projektgeldern von Colonia Real Estate AG die Umsetzung der Präventionskonzepte an den Königswinterer Schulen. Nach dieser Impulsveranstaltung wurden Kooperationsverträge mit den Schulen geschlossen und es sind bereits konkrete Termine für Veranstaltungen mit Kindern, Eltern und Fachkräften vereinbart worden. Auch Bonner Schulen haben bereits Interesse an der Umsetzung der Projekte gezeigt und sind dazu bereit, auch eigene Sponsoren für die Umsetzung der Maßnahmen zu suchen.

### **4. Begleitende Projektmaßnahmen**

Als flankierende Maßnahmen hat die Beratungsstelle das Fortbildungsangebot zum Thema sexualisierte Gewalt und präventive Maßnahmen auch für andere Institutionen und Fachkräfte ausgebaut. Die Beratungsstelle gehört zum Kompetenzteam des Schulamtes und ist fest etabliert in der Ausbildung der Pflegekräfte der Universität Bonn, der Lehramtsanwärterinnen und der Beratungskräfte der Telefonseelsorge und des Kindersorgentelefon. Vielfältige weitere Institutionen wie die Mitarbeiterinnen der Offenen Ganztagschulen, der

Stadtjugendring und kirchliche Einrichtungen fragen zudem die Schulungs- und Fortbildungsveranstaltungen der Beratungsstelle nach.

Für das Frühjahr 2011 ist darüber hinaus die Herausgabe einer ausführlichen Handreichung für GrundschullehrerInnen zum Thema Intervention und Prävention bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder geplant. Eine spezielle Broschüre für Kinder sowie ein Faltblatt zur Information über das Projekt ergänzen dieses Informationsangebot.

Die Hannah-Stiftung unterstützt mit Projektmitteln von der Colonia Real Estate AG das Präventions- und Beratungsangebot sowie die Öffentlichkeitsarbeit durch die anteilige Finanzierung von Personalstellen.

## **5. Konkrete Angebote des Projektes**

### **5.1. Angebote für Kinder:**

- Schülerprojekte, die angstfrei und humorvoll Kinder in ihrer Gefühlswahrnehmung stärken und über sexualisierte Gewalt informieren, altersspezifische Angebote für Schul- und Kindergartenkinder
- Beratungen und Gespräche für Kinder und Jugendliche

### **5.2. Angebote für Fachkräfte:**

- Fortbildungen u.a. zu den Themen Sexueller Missbrauch, sexuelle Übergriffe unter Kindern, sexuelle Gewalt im Internet/Chatrooms, sexualisierte Verhaltensweisen/sexualisierter Sprachgebrauch von Kindern
- Beratungen und Fachgespräche zu Möglichkeiten präventiver Erziehung im Schulalltag (bedarfsorientiertes Angebot von Coaching, Methodentraining, Elterngesprächen)
- Bedarfsorientiertes Angebot und Vermittlung von pädagogischem Material
- Krisenintervention bei sexuellen Übergriffen und Verdachtsfällen sowie Beratung im Umgang mit speziellen Fragestellungen (Umgang mit auffälligen Verhaltensweisen, Gesprächsführung mit betroffenen Kindern, Einbeziehung der Eltern, Ressourcen im Hilfesystem, etc.)
- Fall- und Teamsupervisionen für LehrerInnen, ErzieherInnen und andere Berufsgruppen

### **5.3. Angebote für Eltern, Familienangehörige und Bezugspersonen von Kindern:**

- Elterninformationsabende zum Thema Sexueller Missbrauch
- Beratung bei sexuellen Übergriffe oder Verdachtsfällen, Begleitung und Vermittlung von Hilfen im Alltag

- Beratung zu präventiver Erziehung und Möglichkeiten der Umsetzung im Erziehungsalltag

#### **5.4. Öffentlichkeitsarbeit**

- Veröffentlichung einer Handreichung für GrundschullehrerInnen
- Herausgabe einer Broschüre für Grundschulkinder
- Herausgabe eines Flyers zum Projekt
- Pressekonferenzen, Stellungnahmen
- Kontakt und Gespräche mit Politik und Verwaltung zur flächendeckenden Umsetzung des Projektes

#### **5.6. Flankierende Maßnahmen**

- Vernetzung mit dem bestehenden Hilfesystem (Kinderschutz, Jugend- und Opferhilfeeinrichtungen), Vermittlung von AnsprechpartnerInnen, Durchführung von HelferInnenkonferenzen Unterstützung bei der Kooperation mit Institutionen, Verbesserung von Kommunikationsstrukturen Durchführung von Informationsveranstaltungen

#### **Kontakt:**

**Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt**

**Wilhelmstr. 27**

**53111 Bonn**

**Tel.: 0228/635524**

**Email: [info@beratung-bonn.de](mailto:info@beratung-bonn.de)**

**[www.beratung-bonn.de](http://www.beratung-bonn.de)**